

1589-
1+18
✓✓

208 1/2

Berlin (Schönberg), 7/5. 41.
Kamienstr. 28.

015

Liebes Frä. Edith!

Sie glauben gar nicht wie sehr

ich mich mit Ihrem lieben Brief vom 6./2. gebreut habe,
haben Sie herrlichste Dank dafür. Sie vermuten
ganz richtig, dass ich bisher keinerlei Nachrichten
von Ihnen hatte; auch nicht auf meinen so dringenden
Brief in welchem ich Sie bat, sich doch für Ihren
alten Lehrer zu bemühen. — Inzwischen hatte
ich allerdings wiederholt Post von Oskel Byg, aus
Kansas City, der mir schrieb wie viel Mühe Sie
sich geben würden, um A. die Überfahrt zu ver-
schaffen — und, wenn es tatsächlich nun gelungen ist,
so gehört Ihnen mein allerherzlichster Dank dafür.
Obschon A. die Passage bereits am 27./1. bekam, kann
er bis heute die Fahrt noch nicht antreten, da das
amerik. Konsulat in Rom noch Schwierigkeiten bezüglich
der Affidavit-Papiere macht. A. und ich haben doch
selbstverständlich ein gemeinschaftliches Affidavit und
ich habe hier ausstandslos mein Visum bekommen.
dafür fehlt mir vorläufig die Passage, was auch
noch eine große Sorge ist. Hoffentlich klärt sich
alles bald zum Guten, die Hauptsache ist, dass A.
bald fahren kann, was soll ich ohne ihn beginnen.
Für einen „Job“ bin ich ja leider nun alt. —

Wie geht es Ihnen, meine Liebe? Haben Sie sich gut
eingelebt und sind Sie bei Verwandten in Rockford?
Ist Ihr Bruder auch dort? — Ich hatte so getroffen,
dass Ihre lieben Eltern inzwischen auch bei Ihnen
sind; gebe ein gutes Geschick, dass es bald der Fall
ist. — Nach Ihrer Freundin Eta würde ich mich
sehr gern erkundigen, kenne aber ihre Adresse nicht.

Und nun bitten Sie bitte die Damen, dass A.
seine Reise bald antreten kann und auch ich bald
so weit bin. Ich freue mich schon aufrichtig) auf
ein Wiedersehen mit Ihnen.

Mit vielen herrlichen Grüßen und nochmaligen
herrlichsten Dank

Ihre F. Schüle.

10. September!